



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Theologus/ dem Anysio.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Dann es wil sich gebüren / wie alle andere gute Ding / also auch den Ehestand mit dem besten / das ist / mit dem allgemeynen christlichem Gebett / anzugreyffen vnnnd einzutretten.

Theologus / dem Anysio.

Schaw zu / sezt hast du den andern Tochtermann / der dir deinen Last ringet smacht. Du thust wol. Wir aber seynde faul / wie du sagst. Jedoch / daß ich die Wahrheit bekenn / nicht faul / sondern vil mehr schwach. Mit vnser Sach / die auß Gott ist / steht es recht. Wir lassen ander Leut vnruhig vnnnd geschäftig seyn / vnd wollen vns allein auff die himlische Weisheit begeben / vnd derselbigen Früchte genießen / seytemal du auch von Gott gezogen / auch gar an oberen Dingen hangest / vnnnd mit keinem Band verstricket bist. Jegund aber schencken wir dir vnser Gebett auff die Nothzeit / seytemal vns / dir die aller höchsten vnd beste Gab zuuerchien / gebüren wil.

Die 105. Epistel. Theologus begert aller weltlichen Geschäfte vnd Handel ledig zu seyn.

Theologus / dem Amphilochio.

Ihr haben von dir nie kein Brodt begert / noch die / so inn einer rauhen stein Rechten Landschaft wohnen / vmb Wasser angesucht. Wan wir aber von einem Mann / auß Szizalo Kräuter begeren / deren ihr vil habt / vnd bey vns ein grosser Mangel ist / solt du dich derowegen / als ab einem selzamen vngewohnten Ding / nicht verwundern. Demnach wollest vns die allerbesten Kräuter schicken / so vil du deren gehalten magst. Dann auch das Klein vnnnd Gering / bey dem Armen groß vnd wichtig ist. Wir seyn Vorhabens / den grossen Basilium zu Herberg aufzunehmen / Aber ich wolte nicht / daß du ihn also nüchtern vnd hungerig philosophieren sehest / wie du ihn nach eingenomner Nothzeit erfahren hast.

Die 106. Epistel. Theologus verfißt sich mit Keusern / vnd wil Basilium zur Herberg auffnehmen.

Theologus / dem Amphilochio.

Ie wenig Kraut haben wir von euch empfangen / vñ nichts weder lauter GuldinKraut / vñ dennoch ist bey euch aller Oberfluß / an Angern / Wäldern / Flüssen / Hölzern vnd Baumgärten. Inn ewer Landschaft wächst das Kraut / wie anderstwo das Gold / Die Blätter auff der Wisen seynd ewer Speiß vnnnd Nahrung. Das ist ein erdichte Glückseligkeit. Ihr niesser das Engelbrodt / welches ihr euch vor vnglaublicher Süßigkeit nicht entziehet laßet. Demnach so schicket vns mehr von ewen Kräutern / oder wir throwen euch nichts anders / weder das Getrâyd innen zu behalten / vnd wahrzunehmen / ob doch die Newschrecken allein von dem Taw ernöhret werden.

Die 107. Epistel. Xpov d' xara Arriplex. In teutsch / Guldintraut.

Theologus / an Bosporium Bischoffen zu Cöln.

Ich bin der vorigen Sachen halber / einer Entschuldigung / von euch gewärtig gewesen / so gar einen groben vnnnd vngeschickten Verstand hab ich. Die weil ihr aber nicht nachlast vns zu beleydigen / sondern je länger je heftiger gegen vns seydt / vnnnd ein Schmach vber die ander zu erdencken pfelet / so kan ich nicht wissen / ob solches von euch auß Feindschafft beschicht / oder ob ihr andern hierdurch zu willfahren begeret. Dis aber wollen wir den Herrn / welchem / als die Schrifft bezeugt / nichts verborgen ist / richten vñ vrtheylen lassen / (dann ob wir schon das Angesicht der Wahrheit / vmb Schein der Erbarkeit willen / verdecken / so bekennen wir doch / daß wir durch ewer Ehertbietung vberwunden seyn) auch wollen wir vnbeschwert seyn / der Kirchen / so vil Gott Gnad verleyhet / vnnnd an vns seyn wirdt / getrewlich vorzusehn / dieweil ihr so heftig bey mir darumb anhaltet / auch die Zeit solches / von wegen der Widersacher Anlauff / wie du schreibest / höchlich erfordert. Disen elendē niderträchtigen Leib opffern wir dem Herrn auff / so lang er wehret / vnd bey Kräfften bleibet / damit wir dises Lasts vberhaben seyē / dann wir sonst von euch verdampt / auch von der ganzen Clerisey öffentlich außgeschryen werde / welche vber vns ein schwere Klage führet / als ob wir die Kirchen öd vnd verlassen / auch von vilen verwüestet sehen / darneben aber vns diser Sachen gar nichts annehmen. Demnach solt ihr mit ewem schänden vnnnd schmähen / der

Die 108. Epistel.

Dem Herren soll die Nach vnd das Vertheil in allen Dingen herzustellen werde.